

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

NAHER OSTEN: Moslems erhalten „Bibel-Chip“

Wer im Nahen Osten das Evangelium verbreitet oder sich auch nur dafür interessiert, geht in den meisten Ländern ein hohes Risiko ein, denn Christen werden oft verfolgt. Nun haben die Bible League International und die Digital Bible Society einen „Bibel-Chip“ entwickelt, der dieses Risiko beträchtlich mindert. Der Bibel-Chip ist eine kleine Speicherkarte, so groß wie eine Briefmarke, und enthält mehrere Bibelübersetzungen, Audiodateien, Hunderte von Büchern und über 200 Stunden Videomaterial evangelistischen und weiterführenden Inhalts auf Arabisch. Der Bibel-Chip ist so programmiert, dass er auf PCs und Mobiltelefonen keinerlei Spuren hinterlässt.

Für Wagih Abdelmasih, Pastor des Agape Arabic Christian Centre (AACC) in London, ist der Bibel-Chip eine Gebetserhöhung. Während der Olympiade in London im vergangenen Sommer hat er Tausende dieser Bibel-Chips an arabisch sprechende Besucher verteilt. Im Gegensatz zu gedruckten Bibeln wurde der Bibel-Chip gerne angenommen, ja er erwies sich als begehrtes Geschenk. Im Rahmen eines persönlichen Gesprächs erhielten insgesamt 12'600 arabische Moslems einen Bibel-Chip. Die ersten vier Chips erhielt eine vierköpfige Familie aus Saudi-Arabien, die für ein paar Tage nach London gekommen war. Sie nahmen das Evangelium mit nach Hause.

Auch für Christen im Nahen Osten ist der Bibel-Chip eine große Hilfe. Sie können jetzt auf jedem Laptop, Lesegerät oder Mobiltelefon die Bibel oder christliche Bücher lesen. Das Menü ist gesichert und bei Gefahr kann der Benutzer schnell die Karte entfernen. Die Anzeige auf dem Bildschirm wird automatisch gelöscht und es bleiben keine Spuren zurück. Notfalls kann der Chip mit dem Daumen zerbrochen werden, dann sind die Daten unwiederbringlich vernichtet.

Der Bibel-Chip ist urheberrechtlich nicht geschützt und darf uneingeschränkt vervielfältigt werden. In den nächsten zwei Jahren soll es ihn auch auf Spanisch, Russisch, Birmanisch, Koreanisch, Indonesisch und Malaiisch geben.

Quelle: Anton de Vreugd, Bible League

UGANDA: Präsident weiht sein Land Gott

Präsident Yoweri Museveni hat im Rahmen eines nationalen Gebetstreffens in der Nacht vom 8. zum 9. Oktober 2012 öffentlich seine eigenen Sünden und die Sünden Ugandas als Volk bekannt und Gott dafür um Vergebung gebeten. Viele ugandische Christen beten darum, dass Uganda zu einer guten Gottesfurcht findet, und die 50-Jahr-Feier der Unabhängigkeit Ugandas war ein würdiger Anlass dazu. In seinem Gebet weihte Museveni sein Land dem Gott der Bibel.

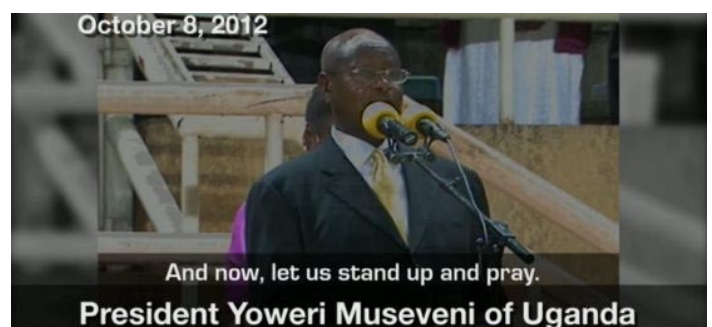
„Ich widerrufe alle Hexerei und satanischen Methoden. Ich bitte für Uganda um Vergebung. Wir bekennen unsere Sünden. Wir bekennen, dass wir unschuldiges Blut vergossen haben. Wir bekennen Korruption und Bestechung, sexuelle Unmoral, Alkoholmissbrauch, Rebellion, Aufsässigkeit, Stammesdenken und Sektierertum“, betete Museveni und viele Christen stimmten ihm aus vollem Herzen und unter Tränen zu. Dann weihte der Präsident sein Land, auf Gottes Wegen zu gehen, in seinen Grundsätzen und Werten verankert zu sein und unter Gottes Segen zu leben.

Die kommenden 50 Jahre gehören der jungen Generation. Museveni legte

den jungen Bürgern seines Landes ans Herz, in Gottesfurcht zu leben. Dazu zitierte er Sprüche 9,10: „Den Herrn ernst nehmen ist der Anfang aller Weisheit.“ Den Jugendlichen, die noch zur Schule gehen, empfahl er mit Prediger (Kohélet) 3,1 – „Alles, was unter dem Himmel geschieht, hat seine Zeit“ –, sich zunächst auf ihre Ausbildung zu konzentrieren und mit dem Geschlechtsverkehr zu warten. Denen mit abgeschlossener Ausbildung riet er, ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten weiter auszubauen, Arbeit zu suchen und Familien zu gründen – auf der Grundlage von Gottes Prinzipien. Die Jugend seines Landes solle sich durch Sport und Bewegung gesund und fit erhalten und ihre Eltern unterstützen.

Das Gebetstreffen wurde veranstaltet vom Uganda Jubilee Network, einem Zusammenschluss anglikanischer, evangelikaler und Pfingstgemeinden. Dieses Netzwerk unter der Leitung von Dr. James Magara von Fürbitte für Uganda hat Christen zum Fasten und Beten aufgerufen. Sie beten darum, dass Uganda in den nächsten 50 Jahren ein Land ist, das Gott ernst nimmt. „Dieses Jubiläum ist ein guter Anlass, Gott zu suchen und für die Umkehr unseres Volkes zu beten. Es ist eine Zeit für Befreiung, Amnestie, Versöhnung in Familien, Gerechtigkeit, Schuldenerlass, wirtschaftliche Gleichberechtigung, Wiederherstellung – eine gute Gelegenheit, die Uhr auf null zu stellen und einen neuen Anfang zu machen“, so Magara.

Schon zuvor hatte der Erzbischof der Church of Uganda die geistlichen und politischen Leiter seines Landes dazu aufgerufen, begangenes Unrecht zu bereuen und wiedergutzumachen. Als Begründung führte er an, dass im Jubeljahr jeder wieder zu dem Seinen kommen solle und dass Gottes Vergebung uns ewiges Leben bringe. Pastor Simon Peter Emiau sagte, Uganda könne beten, so viel es wolle, aber Gott bestehe auf seinen Bedingungen in 2. Chronik 7,14: Wir müssen von unseren bösen Wegen umkehren. Charles Tumwine, ein übergemeindlicher Leiter mit Weitblick, führte die große Not des Landes im sexuellen und familiären Bereich auf die Bosheit und Finsternis in der Kirche zurück. In der Regel spiegle die Gesellschaft eines Landes den Zustand der Kirche wider.



Die Gläubigen beteten auch für Medien und Kommunikation, Kunst und Unterhaltung, die Justiz, das Parlament, das Kabinett und den Präsidenten, für die Stadtverwaltungen, die Kirchen und das Erziehungswesen, dass sie alle durch Gottes Prinzipien und die Werte der Rechtschaffenheit, Liebe und Gerechtigkeit neu belebt werden.

Hans-Dieter und Inge Sturz, deutsche Missionare in Uganda, wohnten der Jubiläumsfeier bei und haben uns das ungekürzte Hingabe-Gebet zur Verfügung gestellt.

PDF Deutsch und Englisch: <http://www.joel-news.net/38-2012/Gebet.pdf>

Video in Englisch: <http://vimeo.com/51831114>

Quelle: Moses Mulondo, Hans-Dieter & Inge Sturz